



Elise Bartels

frauenORT Hildesheim

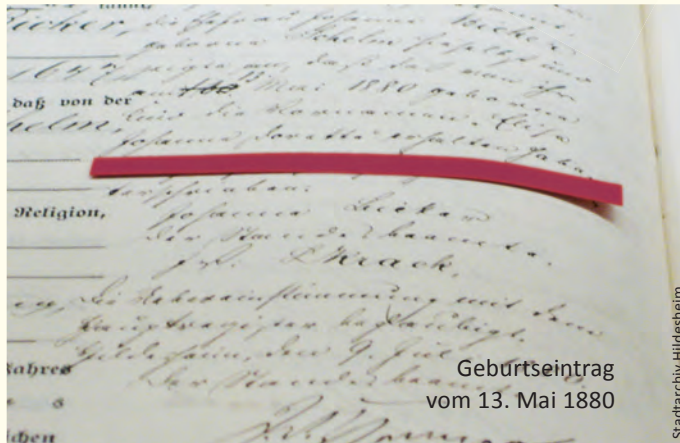
1880 - 1925

Landesfrauenrat Niedersachsen e.V.
frauenORTE
Niedersachsen
Elise Bartels · HILDESHEIM



45 Jahre ist die **Hildesheimer Reichstagsabgeordnete** geworden, die erste Frau aus Hildesheim in einem deutschen Parlament! Ihr Einsatz, ihr **staatsbürgerschaftliches Engagement**, ihre **Initiativen und Gründungen** sind so zahlreich, dass sie kaum in ein so kurzes Leben zu passen scheinen.

Geboren wurde Elise Bartels im **Michaelisviertel**, einem damaligen Arbeiterviertel rund um die Michaeliskirche, zur Zeit der Sozialistengesetze als Tochter eines Sozialdemokraten. Ihre Mutter starb als die Tochter zwölf war, der Vater nahm sie und ihre Schwestern mit auf Versammlungen. Elise erlernte das Sticken in einer vierjährigen Lehrzeit, für die der Vater Lehrgeld bezahlen musste.



Stadtarchiv Hildesheim



Karin Jahns

Charakterisierungen nicht nur von ZeitzeugInnen

Für **Marie Kaldaue** (Mitbegründerin der AWO, SPD-Frauengruppe und Mitglied im Bürgervorsteherkollegium, später Rat in Hann. Münden) war Elise Bartels, die Mutter zweier Töchter, ein Vorbild. Sie schilderte Elise Bartels als eine Frau mit großer persönlicher Ausstrahlung, warmherzig, eine angriffslustige Rednerin (*aus Christl Wickert, „Zwischen Familie und Parlament“*).

Marianne Bargmann, Elise Bartels' Enkelin, erinnert die Worte ihrer Mutter: „Wir Mädchen wurden mit den Augen erzogen.“



Links Tochter Johanna, geboren 1902 und rechts Tochter Elfriede, geboren 1906



Hannoversches Volksblatt, aus Privatbesitz

Für den **Landesfrauenrat Niedersachsen** ist sie eine der „Eroberinnen des politischen Terrains“ und ein Vorbild. 2016/17 wurde der frauenORT Elise Bartels einer der Modellstandorte für das Projekt „frauenORTE sind Lernorte“ zur Wissensvermittlung über Frauengeschichte und zum Impuls vorhandener Geschlechterbilder kritisch zu reflektieren.



Staatsbürgerschaftliches Engagement in Hildesheim

- Mitglied und später Vorsitzende der Hildesheimer Arbeiterjugend, Gründung zahlreicher Gruppen im Umfeld von Hildesheim, 1920 Mitglied im Arbeitsausschuss für Jugendpflege.
- Vorsitzende der Pressekommission (Leitung) des Hildesheimer Volksblatts. Die erste Ausgabe dieser Tageszeitung erschien am 1. April 1919.
- Erste Vorsitzende des Ortsausschuss der AWO von 1921 bis 1922.
- Mitglied der Initiativgruppe zur Gründung „Freie Volksbühne e. V.“ 1923.

Aus Stadt und Land.

Hildesheim, den 17. Januar.

Achtung! Schneeballschlacht!

Endlich einmal haben wir Schnee, in dem man sich tummeln kann. Wir versprechen unserer Schuljugend während der Ferienwanderungen im Sommer, daß wir sie auch im Winter zum Schneeballspiel zusammenrufen wollten. Diesem Versprechen kommen wir jetzt nach und fordern alle tüchtigen Jungen und Mädchen auf, am Mittwoch, den 18. d. M., nachmittags 2 Uhr nach den bekannten Sammelstellen zu kommen und sich mit uns im Schnee zu tummeln. Nachzügler kommen sofort nach der Schützenwiese. Hoffentlich erlauben alle Eltern ihren Kindern, soweit sie gesund sind, am Schneeballspiel teilzunehmen.

Ortsausschuß für Arbeiterwohlfahrt.

Stadtarchiv Hildesheim, Best. 500-1-17-191

Hildesheimer Volksblatt

Alfelder Volksblatt

Weltverbreitete Tageszeitung für die Interessen der werktätigen Bevölkerung der Kreise Stadt und Land Hildesheim, Martenbur., Alfeld, Gronau und deren Umgebung

Das Hildesheimer Volksblatt erscheint mehrmals wöchentlich. Preisverleih monatlich 2 Mk. 75 Pf. einschließlich Erzeugnis. Für Abnehmer 2,50 Mk. 75 Pf. kann die Zeit monatlich 2,50 Mk. 75 Pf. bezogen werden bei allen Volkshäusern sowie bei unseren Zeitungs- und anderen Geschäften. Verlag: Stephan & Co. GmbH, Hildesheim - Grödenstraße 11. Telefon 2130.



Wird von Verlagen: Ruppel und Witten / Aus der Welt der Frau

Einzelnummern kosten: die 20 Zentimeter breite und 1 Zentimeter hohe Seite 0,15 Mk. 75 Pf., Kleinanzeigen nicht gelistet. Mit 0,05 Mk. 75 Pf. Rabatt. Anzeigen 100 Pf. Nachtrag ohne Rabatt. Kreispreis pro Zentimeter 0,75 Mk. 75 Pf. - Druckkosten für Zeichnungen 10 Pf. pro Zeile. Druckkosten: Druckkosten 43, Tel. 2129 und 2130 - Volksdruckerei Hannover Tel. 21146

Garten und Hauswirtschaft / Arbeiterpost / Dorf und Land

privat

Aktivitäten im Hildesheimer Bürgervorsteherkollegium von 1919 bis 1924, d.h. einer Legislaturperiode

Für Familien:

Angemessene Wohnraumgestaltung,
z.B. größere Kinderzimmer.

Für Kinder:

Weltlichkeit der Bildung (Kinderhorte,
Schulen), Erlass des Schulgeldes, höhere
Mädchenschulen.

Für die Jugend:

Gemischtgeschlechtlicher Jugendtreff im
Wanderheim (Jugendheim und Jugend-
herberge) „Goldener Engel“.

Für Frauen:

Mehr Frauen in die Städtischen Kollegien
(Stadtrat) 1920.

Gegen den Hunger:

Pro Wucherpolizei auf dem Gemüsemarkt
zur Preiskontrolle.



„Hommage à Elise Bartels“ von Micha Kloth (2010)

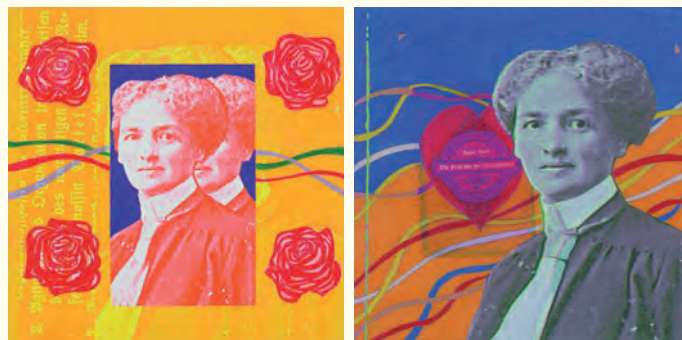
Fünf handsignierte Drucke in limitierter Auflage von 100 Stück

Es sind die **Farben des Regenbogens**, die der Künstler Kloth auch für diese Drucke im Stil frühchristlicher **Votivmalerei** verwendet. Er setzt Bartels nicht passiv dem Blick der Betrachterin, des Betrachters aus. Jedes Motiv ist mit Gedrucktem zu einem ihrer Engagements hinterlegt und so ist nur der Hintergrund auf jedem Bild ein anderer. Das immer gleiche Portrait wird von einem **Gegenstand** begleitet, der einem ihrer **Tätigkeitsbereiche** entstammt, sie damit fest in der Wirklichkeit verankert und unseren Blick führt, ebenso wie ihre starken Augen.



Weitere Bilder von Kloth finden sich am **Knochenhaueramts-
haus**, Seite Marktstraße, in der oberen Reihe der Windbretter.

„**Die Hildesheimerin**“ in den Farben Gelb, Orange und Rot auf lila Hintergrund vermittelt Geborgenheit. Die Hildesheimer Rose ist rot nicht blassrosa wie die auf dem Friedhof des Hildesheimer Mariendoms. In der Votivmalerei steht Lila für die Ewigkeit.



„**Die Sozialdemokratin**“ hat ein rotes Herz, es ist Bebel's „Die Frau und der Sozialismus“ aus dem Nachlass der Familie. Bebel bekräftigte Bartels: „Die Frauen dürfen so wenig auf die Hilfe der Männer warten, wie die Arbeiter ...“. Hier ist der Horizont blau, während die Gegenwart Gold-Gelb schimmert.



„**Die Frauenpolitikerin**“ erscheint doppelt, sie ist stark und in Blau, das für Glauben und für Macht steht.



„**Die Gründerin der Arbeiterwohlfahrt**“ mit rotem Rahmen und blauen Hintergrund fordert Wohltätigkeit ein.

„**Die Zeitungsgründerin**“ ist in gelb mit dunkelgrünem Hintergrund gehalten, die Farbe für Wärme und Leben. Sie ist über und über mit „Gedrucktem“ bedeckt und gelb wie „die Hildesheimerin“ und nicht grau.

Informationen und Kontakt: www.michakloth.de

Gedächtnisorte in Hildesheim

- Der Elise-Bartels-Weg ist eine Straße im Neubaugebiet in Itzum.
- Die AWO-Kindertagesstätte Elise Bartels in der Wiesenstraße 24a.



- Die Erinnerungstafel am ehemaligen Wohnhaus in der Wiesenstraße 3.
- Die handgeschöpfte Elise-Bartels-Schokolade mit Zitrone und einem Hauch Kaffee ist erhältlich in der tourist-information am Marktplatz.
- Die Kostümführung mit „Elise Bartels“ auf den Spuren ihres Wirkens. Buchungen und Auskünfte: www.costume-event.de



Elise-Bartels-Weg

Elise Bartels (*13.05.1880 Hildesheim, †25.10.1925 Berlin)
SPD Politikerin im Bürgervorsteherkollegium,
Mitbegründerin der Arbeiterwohlfahrt in Hildesheim
Mitglied des Reichstags 1922-1925

Rotraut Hammer-Sohns



Kontakt für Gruppen, Aktuelles und besondere Wünsche:

Karin Jahns, Telefon 05121 301-1901
www.labyrinthprojekt-hildesheim.de
www.frauenorte-niedersachsen.de



Die Befreiung der Frau kann nur das Werk der Frau selber sein.

Elise Bartels' frauenpolitische Initiativen in der Stadt Hildesheim

- Erster öffentlicher Auftritt der Frauenpolitikerin auf dem Internationalen Frauentag 1914 in Peine als Rednerin zum **Frauenwahlrecht**.
- Das Gründungsdatum der **Hildesheimer Frauengruppe der SPD** liegt im Dunklen. Ein erhalten gebliebenes Protokollbuch beginnt mit dem Eintrag vom 26. Februar 1926, drei Monate nach Bartels' Tod.
- Elise Bartels initiierte die erste Frauenkonferenz in Hildesheim 1922 und trat als Rednerin zur **Frauenfrage** auf.

Elise Bartels' Aktivitäten in ihrem Wahlkreis Hannover-Süd/Braunschweig

- Elise Bartels rückte am **1. August 1922** in den **ersten Reichstag** der Weimarer Republik nach. Damit war sie eine von **41 weiblichen Reichstagsabgeordneten**.
- Sie führte bis zu ihrem **frühen Tod am 25. Oktober 1925** in Berlin drei Wahlkämpfe, zwei davon im Jahr 1924. In ihrem Wahlkreis trat sie besonders als **Rednerin auf Frauenversammlungen** auf und knüpfte ein **beachtliches Frauennetzwerk**, nachweisbar im Kreis Göttingen. Sie initiierte **Frauengruppen** und **Frauenkonferenzen** und gilt als **Stifterin des 1. Frauentages** in der Region in 1924.

Wie mußt Du wählen?

Bei der Reichstagswahl am 4. Mai 1924 gibt es nur den nebenstehend abgebildeten **amtlichen Stimmzettel**. **Alle anderen Stimmzettel sind ungültig.** Der Stimmzettel wird im Wahllokal mit dem Wahlumschlag zusammen verteilt.

So sieht der amtliche Stimmzettel für den Wahlkreis Südhannover-Braunschweig aus:

1	2	3
Vereinigte Sozialdemokratische Partei Deutschlands  Drey Junkte Frau Bartels Karslen	Deutsche Demokratische Partei  v. Richthofen Meyer Frau Hoffmeister Vogtwinkel	Deutsche Volkspartei  Albrecht Kraam Hagemann Frl. Dr. Jorns
4 Liste der Kommunisten  Roh	5 Deutsch-Soziale Partei Völkische Liste Richtung Richard Runge Runge	6 Deutschhannoversche Partei  Hampe

Stadtarchiv Göttingen, 1924



Auch über die Region hinaus

Seit 1916 nahm die ämterorientierte Engagierte an regionalen, nationalen und internationalen Frauenkonferenzen und Konferenzen der SPD teil. Die **letzte Internationale Konferenz** besuchte Elise Bartels im Jahr ihres Todes in **Marseille**.

Von dort brachte die gelernte Stickerin eine handwerklich beachtenswerte Kette mit.





Lore Agnes
Dunsellorf-Ost.



Elise Bartels
Süd-Hannover



Clara Bohm-Schudt
Berlin.



Marie Judacz
Potsdam L.



Anna Nemitz
Liegnitz.



Johanna Reitze
Hamburg.



Louise Schröder
Schleswig-Holstein.



Toni Sender
Dresden.



Dr. Marg. Stegmann
Dresden.



Mathilde Wurm
Thüringen.

Konzept: Rotraut Hammer-Sohns

KooperationspartnerInnen:



KATHOLISCHE
FRAUENSELSORGE IN
STADT UND REGION
HILDESHEIM



Frauen-Labyrinth-Projekt, Region Hildesheim e.V.
www.labyrinthprojekt-hildesheim.de

Karin Jahns
Gleichstellungsbeauftragte Stadt Hildesheim
Markt 1, 31134 Hildesheim
Telefon: 05121 301-1901
gleichstellungsbeauftragte@stadt-hildesheim.de



GLEICHSTELLUNGSSTELLE
STADT HILDESHEIM

Spendenkonto:

Sparkasse Hildesheim Goslar Peine
IBAN DE86 2595 0130 0074 5913 67, BIC NOLADE21HIK
Volksbank eG Hildesheim-Lehrte-Pattensen
IBAN DE07 2519 3331 4005 8360 00, BIC GENODEF1PAT

Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt, damit können Spenden steuermindernd geleistet werden.

Gestaltung:

Christina Pauls, www.fraupauls.de

frauenORTE Niedersachsen ist eine Initiative des Landesfrauenrates Niedersachsen e.V., die Leben und Wirken bedeutender historischer Frauenpersönlichkeiten lebendig werden lässt und in der breiten Öffentlichkeit bekannt macht. Die Initiative will auch dazu beitragen, dass Frauengeschichte und Frauenkultur einen festen Platz im Spektrum kulturtouristischer Angebote erhalten.



Landesfrauenrat
Niedersachsen e.V.



Näheres unter: www.frauenorte-niedersachsen.de